

## **Heilsberg**

Kreisstadt im Regierungsbezirk Königsberg Pr.  
65–83 m über dem Meer, an der Mündung der Simser  
in die Alle, liegt an der Nordgrenze des Ermlandes;  
1939: 11 787 Einwohner, meist katholisch.

Der Orden baute an der Stelle einer alten Prußen-  
burg die Burg Heilsberg 1242. Schon vor der Erhe-  
bung zur Stadt hatte der Ort Kirche und Pfarrer,  
1308 Kulmisches Stadtrecht, Stadtbefestigung um  
1350 z. T. erhalten, Hohes Tor;

1400 Vollendung der Burg in Stein, bis 1795 Resi-  
denz der ermländischen Bischöfe. Das Schloß ist  
nach der Marienburg das bedeutendste erhaltene  
Profanbauwerk des Ordenslandes;

14.–15. Jahrhundert katholische Pfarrkirche St.  
Peter und Paul als dreischiffige Backstein-Hallenkir-  
che;

1504–10 Nikolaus Kopernikus in Heilsberg als Leib-  
arzt;

1497 Lateinschule, vor 1600 Klosterschule der Ka-  
tharinerinnen. Neubürger waren Schlesier, deren  
Dialekt sich bis zuletzt erhalten hat;

1936 Sendeturm des Ostpreußischen Rundfunks,  
114 m hoch. Schöner Marktplatz mit umstehenden  
Laubenhäusern. Krankenhaus, Garnision, Höhere  
Schulen, evangelische Kirche.

Quelle: [1066]